

# Musikalische Intensivkur

Dithmarscher Musikschule und Streichorchester eines Musikgymnasiums aus Warschau geben Konzert

**Wöhrden (rd)** Was passiert, wenn man Schüler des lokalen Talentepools mit einem Warschauer Streicherensemble paart? Das Ergebnis erlebten Besucher in der St. Nicolai-Kirche. Schüler und Schülerinnen eines polnischen Musikgymnasiums und die Dithmarscher Musikschule präsentierten ein intensives und kulturell kontrastreiches Programm.

Einen lebhaften Auftakt lieferten die Fancy Fiddlers unter der Leitung von Renate Schiermeister. Fünf junge Violinstimmen mit Klavierbegleitung von Olga Ballmann bewiesen große musikalische Ausstrahlung und begeisterten mit zwei zeitgenössischen Stücken. „Tango“ von Michael McLean und „Millionaire's Hoedown“ von Herman Clebanoff sind extrem beliebt und lieferten auch in Wöhrden einen gelungenen Start. Es folgten Klaviervorträge von Schülern der Dithmarscher Musikschule. Zwei der insgesamt vier Vorträge widmeten sich Robert Schumann. Mit seinen Fantasiestücken und seiner Arabeske riefen Evelyn Geiger und Katharina Päschel



Musikalische Intensivkur mit polnischer Streicher-Unterstützung: Dithmarscher Musikschüler und Streichorchester geben ein Konzert in der St. Nicolai-Kirche Wöhrden.

Begeisterung hervor. Tongewaltig kamen auch Anna Müller-Schenk und Leo Simonjan da-

her. Ihre Vorträge von Chopins Polonaise in cis-Moll und Rachmaninoffs Präludium in g-Moll

erwiesen sich als Glücksgriff für das variantenreiche Konzertprogramm.

In der zweiten Hälfte des Abends übernahm das Streichorchester des Musikgymnasiums

aus Warschau die musikalische Führungsrolle mit Musikstücken aus verschiedensten Epochen und europäischen Regionen. Arcangelo Corellis „christmas concerto“ bildete einen bewegenden, aber noch gewollt verhaltenen Einstieg; die musikalische Intensität steigerte sich zunehmend. Nach Henryk Mikołaj Góreckis „3 Stücke im alten Stil“ bildete „Melodia“ von Myrosław Skoryk einen ergreifenden Höhepunkt und sorgte für eine ausnahmslos begeisterte Zuhörerschaft. Edvard Griegs Suite „Aus Holbergs Zeit“ wäre schon ein gelungener Abschluss gewesen – allerdings lieferte das Orchester unter Prof. Włodzimierz Prośniński noch eine sehr effektvolle Zugabe.

Das Konzert wurde in Kooperation mit der Gemeinde und der Kirchengemeinde Wöhrden durchgeführt. Maas Peter Peters, neuer Vorsitzender des Kultur- und Tourismusausschusses der Gemeinde, begrüßte die zahlreichen Gäste und die Musiker. Letztere erhielten alle einen Becher mit den Logos der Veranstalter als Andenken an das Konzert.

## Schönes Fest beim DRK

Ortsverband bedankt sich bei Helfern mit einem Essen

Von Gabriela Hübner

**Lunden** – Das Sommerfest des DRK-Ortsverbandes im August war wieder ein voller Erfolg. Es kamen circa 250 Besucher. Für die vielen fleißigen Helfer gab es jetzt als Dankeschön ein Essen beim Griechen.

Während des Sommerfestes gab es Grillgut mit Salaten sowie Kaffee und Kuchen. Organisiert wurde auch wieder eine tolle Tombola. Für Kinder wurde eine Spielmeile aufgebaut, und es gab Stockbrot für die Kleinen, unter der Aufsicht der Feuerwehr Lunden. Dafür

dankten die Veranstalter; denn Sicherheit am offenen Feuer sei sehr wichtig. Die neuen Öffnungszeiten des DRK-Shops Lunden sind nun Montag, Dienstag und Donnerstag, 9 bis 14 Uhr, Mittwoch, 9 bis 15 Uhr, sowie Freitag, 9 bis 13 Uhr.

## Minister besucht Ortsverband

Mitglieder der Grünen informieren Jan Philipp Albrecht

Von Rolf Martens

**Heide** – Umweltminister Jan Philipp Albrecht diskutierte mit zahlreichen Mitgliedern des kürzlich gegründeten Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen Heide und Umgebung Fragen des Naturschutzes und informierte sich über das innovative Projekt „Rüsdorfer Kamp/Quarree100“.

Vorab referierte Projektgruppenleiterin Tanja Matthies Probleme für den Naturschutz im Speicherkoog. In den vergangenen Monaten und Jahren habe es zunehmend Vollzugsdefizite beim Naturschutz gegeben. Rechtsvorschriften würden kaum noch beachtet und die unregelmäßige touristische Entwicklung drohe jeden Naturschutz zu ersticken. Vor allen Dingen müsse der Straßen-

verkehr im Gesamtbereich Speicherkoog deutlich eingeschränkt und beruhigt werden. Während der Brutzeit der zum Teil äußerst seltenen Arten dürfe es auch keinen Durchgangsverkehr nach Warwerort mehr geben, weil unzählige Jungvögel am NSG Wöhrdener Loch den rasenden Autofahrern zum Opfer fallen würden. Sie übergab dem Minister eine Liste von zehn Sofortmaßnahmen, die nach Möglichkeit bis zur nächsten Brutsaison greifen müssten.

Projektleiter Jannick Schwender von der Stadt Heide und Stadtwerkegeschäftsführer Stefan Vergo stellten die für den Rüsdorfer Kamp vorgesehenen innovativen Lösungen und deren Erprobung vor. Sie betonten die Notwendigkeit, vor dem Hintergrund der Ziel-

setzung der Bundesregierung, bis 2050 den Anteil an regenerativen Energien auf 80 Prozent anzuheben, solche Projekte auszuprobieren und bei dieser Gelegenheit auch die städtebauliche Entwicklung voranzutreiben.

Die Produktion von Wasserstoff als Energie der Zukunft, gewonnen aus überschüssiger Windenergie, biete gerade in Dithmarschen eine große Möglichkeit, dass Bürgerinnen und Bürger von diesem Forschungsvorhaben unmittelbar profitieren könnten. Ortsverbandsvorsitzender Rolf Martens machte deutlich, dass die Grünen sich auch in diesem Bereich engagieren und Möglichkeiten der Mitarbeit an diesem bedeutenden kommunalen Klimaschutzprojekt nutzen wollen.



Rolf Martens, Tanja Matthies und Ralph Benz informieren den Minister über die Arbeit des Ortsverbandes.

## Geschmückte Räume

Erntegaben der Landfrauen kommen zweimal zum Einsatz

Von Gunthild Thede

**Büsum** – Die Vorstandsdamen der Landfrauen und freiwillige Helferinnen trafen sich in der St. Clemens-Kirche, um gemeinsam den Altarbereich mit Erntegaben für den Erntedankgottesdienst zu schmücken.

Nachdem rote Äpfel, Kürbisse, Mais und vieles mehr hübsch angeordnet waren, bedankte sich Pastorin Ina Brinkmann bei allen, und gemeinsam sang man ein Erntedanklied. Dann gab es als Dankeschön

Kaffee und Kuchen. Was alle sehr freute: Eine Taufe am schön geschmückten Taufbecken sollte noch folgen. Tage später wurde ein Teil der Erntegaben in das Ernst-Heinrich-Dethlefs-Haus gebracht, um für das dortige Erntedankfest die Räumlichkeiten zu schmücken.



Mit Erntegaben dekorieren die Landfrauen den Altarbereich in der St.-Clemens-Kirche. Foto: Antje Hollmann

## Trend aus Schweden

Plogging: Schüler verbinden Sport mit Umweltschutz

Von Dr. Kirstin Poremba

**Büsum** – Schüler der Mittel- und Qualifikationsstufe der Schule am Meer meinten: „Das ist ja unfassbar viel Müll, den wir in nur 20 Minuten in einem 200-Meter-Umkreis um unsere Schule beim Joggen eingesammelt haben.“ Dabei sah alles so sauber aus, und oberflächlich gesehen stimmte das.

Wird der Blick geschult, ändert sich die Perspektive. Der Begriff Plogging setzt sich aus dem schwedischen Wort plocka (sammeln, suchen, aufheben) und jogging zusammen. Die Jogger sammeln während ihres Laufs, zumeist organisiert und mit Handschuhen sowie Abfallbehältnissen ausgestattet, Müll. Der Sportler verbindet Nützlich mit Nützlichem, tut etwas für seine Gesundheit und gegen die Vermüllung der Landschaft. Ganz wichtig bei diesem Sport ist, auf Hygiene zu achten. Als organisierter Sport entstand die Aktivität 2016 in Schweden und breitete sich rasch aus. Plogging bietet durch das regelmäßige Bücken, Aufheben, Aufrichten und Weiterlaufen ein deutlich abwechslungsreicheres Training als das normale Jogging oder Walking.

Der geschulte Blick sieht in Hecken, an Straßenrändern, in Gräben Plastikmüll und überall Zigarettenkippen, die Nikotin im Filter tragen. Dieses Gift wird mit Regenwasser ausgewaschen und landet im Trink-

wasser. Das Motto lautet „Tut was, macht mit, verabredet euch.“ Der nächste Schritt ist, auf Plastikartikel ganz zu verzichten. Die Zeit der Plogging-Aktion wurde so gewählt, dass damit zusätzlich das Ocean clean up-Projekt des jungen Niederländers Boyan Slat unterstützt wird, das kürzlich startete, so Sportlehrerin Poremba. Ein Schiff hat den ersten

Meeresstaubsauger mit dem Namen System 001 von San Francisco aus in Richtung offene See gezogen. Ziel ist der Pazifische Müllstrudel. Dort soll das Gerät damit beginnen, Plastikmüll aus dem Meer zu fischen. „In Zukunft werden wir unser Ausdauertraining im Sportunterricht mit Plogging bereichern“, so Cosima Ehlers.



Nach nur 20 Minuten Joggen, Bücken, Aufheben und Entsorgen entsteht dieser Müllhaufen.